



Presseinformation

Nr. 507/2011

Kiel, Donnerstag, 06. Oktober 2011

Innen und Recht / Rechtspopulismus

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Gerrit Koch: Die Definition der SPD von Rechtspopulismus bringt niemanden weiter

In seiner Rede zu **TOP 19** (Für eine tolerante und offene Gesellschaft, Rechtspopulismus entschlossen entgegnetreten) sagt der innen- und rechtspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Gerrit Koch**:

„Die SPD versucht sich nun an der Definition von Rechtspopulismus. Ein – vielleicht gut gemeinter – Versuch, der aber zum Scheitern verurteilt ist. So formuliert der Entschließungsantrag zwar wortgewaltig, wie gefährlich der Rechtspopulismus sei. Zugleich findet man aber nur Definitionsansätze, die nicht unbedingt – politisch gesehen – ‚rechts‘ sein müssen, sondern ebenso auch auf das linke Lager zutreffen könnten.“ Rechtspopulismus lebe von Feindbildern, so der Antrag. Wenn linke Politiker immer wieder den vor Geld strotzenden und egoistischen Großverdiener bemühten, wenn es um Steuererhöhungen gehe, sei das ebenso ein Feindbild, erklärt Koch. „Wenn grüne Politiker noch vor einigen Jahren vor den Gefahren von ISDN und Bildschirmtext gewarnt haben, haben sie dann nicht auch auf die Ängste der Menschen vor Veränderungen gesetzt?“

Auch der Vorwurf, die FDP habe sich im Berliner Wahlkampf ‚am rechten Rand‘ versucht, als die dortigen Parteifreunde kritische Worte zur Finanzkrise und Deutschlands Rolle dabei in Europa fanden, sei absurd. Die FDP habe im Bundestag gemeinsam mit CDU und SPD für den Rettungsschirm für Griechenland gestimmt, die Linken aber seien dagegen gewesen. „Sind also nicht eher die Linken rechtspopulistisch?“, fragt Koch.

„Auch dieses Beispiel zeigt, man kann Rechtspopulismus nicht so einfach fassen, wie es die SPD gerne hätte. Weil das aber schon nicht gelingen mag, wird sich an eine Verurteilung von Linkspopulismus gar nicht erst herangewagt. Wobei es mindestens ebenso interessant sein dürfte, zu untersuchen, wie der Linkspopulismus Eingang in den politischen Diskurs gefunden hat“, erklärt Koch abschließend.

www.fdp-sh.de